



Presseschau vom 11.04.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Rechte Parolen an Erinnerungsort: Gedenkstätte Seelower Höhen geschändet

Unbekannte haben die Gedenkstätte für die Schlacht um die Seelower Höhen (Märkisch-Oderland) geschändet. Wie die Berliner Zeitung schreibt, wurde die Gedenkstätte vermutlich in der Nacht auf Samstag „mit rechten Parolen beschmiert“.

Unter anderem wurde auf einen Panzer, ein Objekt des frei zugänglichen Gedenkstättenkomplexes, ein Hakenkreuz geschmiert. Inzwischen sind die schändlichen Malereien durch Mitarbeiter entfernt worden.

Die Gedenkstätte Seelower Höhen erinnert an die größte Schlacht des Zweiten Weltkrieges auf deutschem Boden. Die am 16. April 1945 dort begonnene Operation der Roten Armee endete nach blutigen Gefechten mit der Einnahme Berlins Anfang Mai.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30909/18/309091890.jpg>

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen über Beschüsse)
Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in der letzten Nacht mit Mörsern den Jasinowatajer Checkpoint an der Straße Donezk – Gorlowka beschossen sowie auch die Umgebung und die Außenbezirke von **Donezk**. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der Nacht haben Abteilungen des Gegners mit Mörsern des Kalibers 82 und 120mm die Dörfer **Spartak, Mineralnoje, Jakowlewka** und das Gebiet des **Jasinowatajer Checkpoints** beschossen. Außerdem wurden die Siedlung Trudowskij und das Gebiet des Volvozentrums beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Die Beschüsse begannen gegen 23:00 und endeten nach Mitternacht“.

Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte in den Städten Awdejewka und Marjinka sowie in Peski beschossen.

Insgesamt feuerten die ukrainischen Truppen im Verlauf der Beschüsse 14 Mörsergeschosse ab.

Ukrainische Truppen haben ebenfalls gestern am späten Abend 14 Mörsergeschosse auf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Sachanka begann um 22:10. Im Verlauf des Beschusses schoss der Gegner auf die Ortschaft 14 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm ab“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass von den Positionen der ukrainischen Abteilungen im frontnahen Dorf Schirokino aus geschossen wurde. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com. Trotz Niederländer-„Nein“: EU will Visafreiheit für Ukrainer – mit Vorbehalt

Ungeachtet der Negativ-Resultate des Ukraine-Referendums in den Niederlanden will die EU-Kommission noch in diesem Monat die Visafreiheit für Kiew zur Abstimmung bringen, wie Reuters unter Berufung auf einen hochrangigen EU-Vertreter am Montag meldet.

„Das mag zwar so aussehen, als würden wir den Wunsch der niederländischen Bürger ignorieren, aber wir müssen auch unser Wort gegenüber der Ukraine halten, die die Bedingungen dafür erfüllt hat“, so die Quelle aus EU-Kommissionskreisen. Dabei wolle die Kommission einige Vorbehalte einbeziehen, die es den EU-Ländern ermöglichen sollen, im

Fall eines zu großen Migrantenstroms die Visumpflicht für die Ukraine zeitweilig wieder einzuführen.

EU-Kommissionpräsident Jean Claude Juncker hatte dem ukrainischen Staatschef Petro Poroschenko im März zugesagt, dass die Kommission den EU-Staaten die von den Ukrainern lang ersehnte Initiative zur Visaerleichterung im April vorlegen würde. Der Vorschlag müsse dann von einer qualifizierten Mehrheit der EU-Mitglieder und vom EU-Parlament gebilligt werden.

In den Niederlanden haben bei einem nicht bindenden Referendum vergangene Woche 61,1 Prozent der Abstimmenden die Assoziation der EU mit der Ukraine abgelehnt. Lediglich 38 Prozent sprachen sich dafür aus. Die Stimmbeteiligung lag bei 32,2 Prozent, für die Gültigkeit des Referendums waren mindestens 30 Prozent nötig.

Der niederländische Premier Mark Rutte erklärte daraufhin, er sei vom Ergebnis des Referendums zwar enttäuscht, schließe aber die Möglichkeit nicht aus, dass die Regierung das Assoziierungsabkommen nicht ratifizieren werde. Die EU-Kommission erklärte, es sei nun an der niederländischen Regierung, wie sie nach dem Volksentscheid weiter vorgeht.

Wpered.su: Die KPRF unterstützt das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko und seinen Kurs. Dies erklärte in einem Interview mit der Seite „Wperjod“ der erste stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats des SKP-KPSS, der Sekretär des ZK der KPRF Kasbek Tajsajew.

„Unsere Partei unterstützt Alexandr Sachartschenko und seinen Kurs. Ich habe zu ihm ein freundschaftliches Verhältnis, ich kenne ihn als kompetenten, starken, ernsthaften Menschen, einen Kämpfer und Führer seines Volkes. Die Menschen lieben ihn und vertrauen ihm. Alle, mit denen wir uns in der Republik unterhalten konnten, sagten: „Sachartschenko ist unser Banner“, sagte Kasbek Tajsajew.

Er berichtete auch über die humanitäre Hilfe, die die russischen Kommunisten den Einwohnern des Donbass leisten.

„Unsere Aufgabe ist es, maximal der Bevölkerung vor Ort zu helfen. Wir haben dies nie aus billigen PR-Gründen getan. Unsere Partei hat 53 humanitäre Konvois, mehr als 7000 Tonnen Lebensmittel und Material hierher geschickt. Außerdem bereitet sich die Republik auf die Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft vor, deshalb wurde Saatgut geliefert. Desweiteren bemühen wir uns, Hilfe bei Wiederaufbau der Volkswirtschaft zu leisten und bei der Ausbildung der dafür notwendigen Kader“, fuhr Kasbek Tajsajew fort.

Er erinnerte daran, dass die KPRF die erste russische Partei war, die einen humanitären Konvoi nach Noworossija geschickt hatte.

Dan-news.info: Kommentar des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Premierministers der Ukraine

Ich könnte nun mit langen Argumentationen beginnen. Angeblich hat Poroschenko von den Amerikanern während seines letzten Besuchs eine Blankovollmacht erhalten. Ihm wurde erlaubt, „seinen“ Premier einzusetzen, während die Amerikaner zuvor versucht haben, die Widersprüche zwischen Poroschenko und Jazenjuk auszuspielen. Man kann darüber diskutieren, dass Jazenjuk die „Partei des Krieges“ repräsentiert hat und dass sein Abgang zu einer Änderung der Position Kiews bei der Regelung des Konflikts mit uns führen kann. Aber da kommt die Frage auf: Und Poroschenko selbst, welche Partei repräsentiert er – die „Partei des Krieges“ oder die „Partei des Friedens“? Oder ist es vielleicht die Partei „nichts Persönliches – nur das Geschäft“? Und wenn Parubij – einer von denen, die direkt oder indirekt (ein Gericht setzt sich damit auseinander) schuldig an den Opfern auf dem Maidan und in Odessa ist – Sprecher des Parlaments wird, welche Partei verstärkt das, die des „Krieges“ oder des „Friedens“?

Aber alle diese Diskussionen bringen nicht viel. Eines ist klar. Nicht nur die Ökonomie, auch die Politik verfällt in der Ukraine.

Und überhaupt scheint es mir, dass die beste Sprache zu Beschreibung dessen, was in Kiew geschieht, die einer Fabel von Krylow ist. Mir kommen mindestens zwei davon in den Kopf - „Quartett“ und „Der Affe und der Spiegel“.

Sie erinnern sich, „sitzt, wie ihr wollt, ...“? Wie sich die Beteiligung am Staatsstreich auch hinsetzen oder von einem Sessel in einen anderen umsetzen, „Musiker“ wird es bei ihnen nicht geben – einen Staat aufzubauen wird ihnen nicht gelingen. Und wissen Sie warum? Nun bei Krylow steht auch, dass Meerkatze, Esel, Ziegenbock und ein kolossaler Bär sich Noten und Instrumente beschafften, aber weder Gehör noch Können hatten. Aber um zu begreifen, was in Kiew geschieht, ist das Schlüsselwort „beschafften“. Wo und wie haben Poroschenko, Jazenjuk und weitere sich die Staatsmacht beschafft? Auf kriminelle Weise auf dem Maidan, unter Zuhilfenahme von Betrug und Mord. Nun, und welche Musik kann bei solchen, mit Verlaub gesagt „Musikern“ gelingen?

Die Fabel „Der Affe und der Spiegel“ kann auch eine Hilfe sein. Ich erinnere daran, dass dort eine Meerkatze sich im Spiegel ansieht und den Bären fragt, was das für eine schurkische Fratze ist. So sind auch die Kiewer Politiker: sie sehen sich im Spiegel und wundern sich selbst, woher diese schuftigen Fratzen kommen und woher diese Blutflecken sind? Nun, über den Spiegel kann man sich nicht beschweren. Und die Moral dieser Fabel ist bei Krylow überhaupt charakteristisch. Dort wird gesagt, dass Klimytsch schmutzige Hände hat, das wissen alle. Man beklagt sich über ihn wegen Schmiergeldern und er nickt verstohlen zu Petr. Schade, dass das Krylow den Vatersnamen nicht nennt, aber es scheint, als könnte es Alexejewitsch sein.

(Die Fabeln, auf die Bezug genommen wird, finden sich hier in deutscher Übersetzung:

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/fabeln-5264/42>

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/fabeln-5264/58>)

De.sputniknews.com: Ukraine: Was steht hinter Rücktritt von Premier Jazenjuk und wie geht es weiter?

Der ukrainische Premier Arseni Jazenjuk hat seinen Rücktritt erklärt und diesen Schritt mit dem Wunsch verbunden, die Destabilisierung der Exekutive während des Krieges zu verhindern, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Montag.

Jazenjuk forderte die schnellstmögliche Bildung einer neuen Regierung und bezeichnete den Vorsitzenden der Obersten Rada (Parlament), Wladimir Groisman, als seinen wahrscheinlichen Nachfolger. Jazenjuks Rücktritt soll bei der Sitzung der Obersten Rada am Dienstag gebilligt werden. Seine Partei Volksfront könnte im neuen Kabinett mehrere Schlüsselposten bekommen.

Als Hauptgewinner bei der bevorstehenden Rotation hat sich Präsident Petro Poroschenko erwiesen, der danach seine Rolle als einziger Schlichter zwischen den verschiedenen Gruppen der ukrainischen Politik behalten wird, und das trotz des jüngsten Offshore-Skandals und anderen Misserfolgen der letzten Zeit.

Jazenjuk zufolge sieht er seine Prioritäten breiter als die Vollmachten des Regierungschefs. „Neues Wahlgesetz. Verfassungsreform. Gerichtsreform. Koalitionskontrolle des Kurses der neuen Regierung. Internationale Unterstützung der Ukraine. Mitgliedschaft der Ukraine in der EU und der Nato“, nannte Jazenjuk seine Prioritäten nach dem Rücktritt.

Der scheidende Premier verheimlichte nicht, dass sein Beschluss eine erzwungene Maßnahme ist, die mit der Notwendigkeit zusammenhängt, das Land aus einer langen politischen Krise zu manövrieren, deren Hauptfigur er bis zuletzt selbst blieb. Der scheidende Chef der Kamikaze-Regierung, wie er sie selbst nannte, enthielt sich nicht der Kritik an denen, die ihm keine andere Wahl ließen. „Der Wunsch, eine Person loszuwerden, legte den Willen der Politiker lahm, reale Veränderungen vorzunehmen. Der Prozess des Regierungswechsels verwandelte sich in einen sinnlosen Lauf auf der Stelle. Die Urheber der Krise wurden zu Geiseln der Umstände und machten uns alle zu Geiseln – die Regierung, die Gesellschaft, den Staat“, kritisierte Jazenjuk seine Opponenten.

Gespräche über Jazenjuks Rücktritt kursierten seit dem letzten Jahr. Die größte Gefahr entstand am 16. Februar, als die Oberste Rada die Arbeit der Regierung als unbefriedigend

einstufte und anschließend die Frage nach dem Rücktritt Jazenjuks einreichte. Allerdings wurde damals nicht für seinen Rücktritt gestimmt.

Laut Quellen in der Obersten Rada erhielt Poroschenko in den letzten zwei Monaten Garantien dafür, dass die Parlamentsmehrheit bei Jazenjuks Rücktritt nicht zerfällt, die Volksfront in der Koalition bleibt und keine vorgezogenen Wahlen erforderlich sein werden. Im Tausch dafür ging Poroschenkos Team darauf ein, der Volksfront einige Schlüsselposten in der Regierung zu überlassen und vor allem den Innenminister Arsen Awakow im Amt zu halten. Mit der Aufnahme einiger fraktionsloser Abgeordneter sowie von Parlamentariern, die aus anderen Fraktionen ausgeschlossen wurden, sicherten sich der Poroschenko-Block und die Volksfront die Mehrheit in der Rada. Allerdings ist diese Mehrheit zu fragil, vor allem wegen der Tatsache, dass auch im Poroschenko-Block eine ernsthafte Spaltung zu erkennen ist und einige Abgeordnete wie Mustafa Najem und Sergej Leschtschenko den Präsident und sein Team heftig kritisieren.

Wladimir Groisman, den Jazenjuk als seinen Nachfolger sieht, ist eine Kreatur von Präsident Poroschenko. Er hätte die Leitung der ukrainischen Regierung bereits Ende März bzw. Anfang April übernehmen können – vor dem Besuch Poroschenkos in die USA. Doch damals schaffte man es nicht, die Zusammensetzung der Regierungskoalition und der künftigen Regierung zu vereinbaren. Kritiker sprachen damals von dem Verlust der Kontrolle Poroschenkos über die Oberste Rada.

Der Leiter der Präsidialverwaltung, Boris Loschkin, sagte nach dem Rücktritt Jazenjuks, dass die neue Regierungskoalition und das neue Ministerkabinett bereits in den kommenden Tagen gebildet werden, woraufhin Kiew von den USA eine Milliarde US-Dollar Kreditgarantien bekäme.

Ukrinform.ua: Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hob den bedeutenden Beitrag zur Verwirklichung der nationalen Reformen und zum Schutz der Unabhängigkeit und der Sicherheit der Ukraine hervor, den Arsenij Jazeniuk als Premierminister der Ukraine geleistet hatte.

Das teilte Ukrinform der Pressedienst von Jazenjuk mit.

„Im Telefongespräch am Sonntag, dem 10. April, äußerte die Bundeskanzlerin Angela Merkel gegenüber dem Ministerpräsidenten der Ukraine Arsenij Jazeniuk Respekt und Dankbarkeit für den erheblichen Beitrag zur Verwirklichung von nationalen Reformen und zum Schutz der Unabhängigkeit und Sicherheit der Ukraine. Merkel dankte dem Leiter der ukrainischen Regierung für die Partnerschaft, das hohe Maß an gegenseitigem Vertrauen und die effektive Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland in der Zeit der harten Erprobungen“, besagt die Meldung.

Wie angemerkt wird, hat die Bundeskanzlerin Jazenjuk die Unveränderlichkeit der weiteren Unterstützung der Ukraine beim nationalen, politischen und wirtschaftlichen Wandel, bei der erfolgreichen Erfüllung der Minsker Abkommen sowie bei der Gewährleistung der Stabilität und des Wohlstand der Ukraine versichert.

Dan-news.info: Ein Wohnhaus in **Jakowlewka** im Jasinowataja-Bezirk ist in der Folge eines direkten Treffers eines Geschosses der ukrainischen Streitkräfte abgebrannt. Dies teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit.

„Am 11. April ist im Jasinowataja-Bezirk in Jakowlewka ein Sommerhaus in der Gartengesellschaft „Fakel“ in Brand geraten“, heißt es dort. „In der Folge des Brandes wurde das Haus vollständig zerstört. Die Ursache des Brandes ist der Treffer eines explosiven Objekts“.

Zum Löschen des Brandes haben die Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums einen Feuerwehrwagen und fünf Mitarbeiter herangezogen.

Dan-news.info: Die DVR und die Republik Südossetien haben eine Memorandum über zwischenparlamentarische Zusammenarbeit unterzeichnet. Dies teilt der Pressedienst des Volkssowjets der Republik mit.

„Im Rahmen einer Arbeitsreise einer Delegation der DVR unter Leitung von Denis Puschilin fand in Südossetien die Unterzeichnung eines Memorandums über eine zwischenparlamentarische Zusammenarbeit zwischen dem Parlament der Republik Südossetien und dem Volkssowjet der DVR statt“, heißt es beim Pressedienst.

„Unterzeichner des Dokumentes waren der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin und der Vorsitzende des Parlaments der Republik Südossetien Anatolij Bibilow“. Die Unterzeichnung des Dokuments fand gestern in Zchinwali statt. Im Verlauf des Treffens erörterten die Vertreter der Republik die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und die Perspektiven der weiteren Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen. Außerdem zeichnete der Präsident der Republik Südossetien Leonid Tibilow Puschilin mit dem Orden der Freundschaft aus. Der Sprecher des Volkssowjets der DVR nahm an Festveranstaltungen zum 25. Jahrestag der Gründung des Parlaments der Republik Südossetien mit.

De.sputniknews.com: Die ukrainische Partei „Oppositionsblock“ will die Entkommunisierung wie die Umbenennung von Straßen oder den Abriss von Denkmälern in der Ukraine stoppen, weil dies zur Spaltung der ukrainischen Gesellschaft führe, wie aus einer Mitteilung des Pressedienstes der Partei hervorgeht.

„Das Jahr nach der Verabschiedung des sogenannten ‚Dekommunierungs‘-Gesetzes wurde zum Jahr des Gesellschaftszwangs. Eine forcierte Umbenennung von Ortschaften und Straßen sowie der massenhafte Abriss von Denkmälern ohne Zustimmung der örtlichen Behörden gehören zu Handlungen, die nichts mit Demokratie zu tun haben und die ukrainische Gesellschaft spalten. Wir verlangen, diesem verbrecherischen Prozess ein Ende zu setzen“, so die Partei-Mitteilung.

Wenn sich die Staatsführung dem nicht bald annehmen würde, müsse sie von Menschen den gestoppt werden, die bei einer vorgezogenen Parlamentswahl ihre Beurteilung dazu abgeben würden, schreibt der „Oppositionsblock“-Pressedienst. Über die Umbenennung von Straßen und den Abriss von Denkmälern müssten doch eigentlich örtliche Behörden entscheiden.

„Die von den Machtorganen ausgedachte ‚Entkommunisierung‘ hat sich in einen Kampf gegen die eigene Geschichte verwandelt, sogar gegen ihre heldenhaften Seiten“, so der Pressedienst.

Im Mai 2015 war in der Ukraine ein Gesetz in Kraft getreten, das das kommunistische und das NS-Regime verurteilt und die Propaganda sowjetischer Symbole verbietet. Laut diesem Entkommunierungs-Gesetz sollen die Städte und Straßen der Ukraine, die die Namen sowjetischer Staatsfunktionäre tragen, umbenannt werden.

Das Ukrainische Institut für nationales Gedenken hatte eine Liste mit 520 historischen Persönlichkeiten veröffentlicht, deren Aktivitäten unter die Dekommunisierung fallen und deren Namen aus diesem Grund aus geographischen Bezeichnungen verwunden sollen. Die Kampagne gegen das sowjetische Erbe war in der Ukraine nach dem Machtwechsel vom Februar 2014 eingeleitet worden. Bis November 2016 sollen landesweit mehr als 900 Ortschaften umbenannt werden.

Dnr-online.ru: Heute fand im Donezk am Denkmal für die Opfer des Faschismus eine Kundgebung zum Gedenken an die getöteten Häftlinge der Konzentrationslager der Nazis statt. An diesem Tag, am 11. April 1945, unternahmen die Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald einen Aufstand, schlugen die SS-Bewachung und errangen die lang erwartete Freiheit. An der Kundgebung nahmen Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs teil, Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, Vertreter des Verwaltung des Leninskij-Bezirks, von

Veteranenorganisation, Schüler und Studenten.

„Heute wird der Internationale Tag der Befreiung der Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager begangen. Auf dem Gebiet des Leninskij-Bezirks befand sich das größte Lager im Donbass – Dulag-162. Hier starben mehr als 25.000 sowjetische Kriegsgefangene. Dies ist ein bedeutsamer Ort für ganz Donezk und den Donbass insgesamt“, sagte der Leiter des Verwaltung des Leninskij-Bezirks von Donezk Oleg Beljajew.

„Es ist notwendig daran zu erinnern, zu wissen, dass wir auch gegen den Nazismus kämpfen. Und es ist unsere Aufgabe, eine Wiederholung dessen in unserem Land nicht zuzulassen. Und eine helle Zukunft in unserer Donezker Volksrepublik aufzubauen“, sagte die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Marina Shejnow.

„Ich möchte die gesamte alte Generation um Verzeihung bitten, in erster Linie die Veteranen. Dafür, dass unsere Generation das zugelassen hat, was jetzt geschieht. In irgendetwas haben wir eine Schwäche gezeigt. Deswegen beginnen wir erst jetzt zu verstehen, was der Nazismus eigentlich ist. Wir sehen ihn in klarer Form in den Handlungen der Kiewer Junta. Aber es ist unmöglich, den slawischen Geist zu vernichten. Wir sind einig, im Kleinen und im Großen. Und wenn wir einig sind, sind wir unbesiegbar“, sagte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Oberst Eduard Basurin.



<http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2016/04/IMG1335-760x503.jpg>

Nachmittags:

Dan-news.info: Mindestens vier private Wohnhäuser wurden in **Sajzewo** am nördlichen Rand von Gorlowka in der Folge des nächtlichen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt. Dies teilte die Ortsverwaltung mit.

„In der Nacht haben die ukrainischen Truppen wieder Wohngebiete im Ort beschossen. Durch direkte Treffer wurden vier Häuser auf der Lisjanskij-Straße und der Poletajew-Straße beschädigt“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur. „Auf der Rybalko-Straße wurden zahlreiche Beschädigungen durch Geschosssplitter an Fenstern und Dächern von Häusern friedlicher Einwohner festgestellt“.

Die Vertreterin der Verwaltung unterstrich, dass derzeit die Bestandsaufnahme von durch den Beschuss beschädigten Häusern weiter geht. Informationen über Verletzte sind nicht eingegangen.

Eine Quelle in den militärischen Einrichtungen der DVR fügte hinzu, dass auf den von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo mit Panzertechnik, Abwehrgeschützen, Granatwerfern und Schusswaffen aus dem von den ukrainischen Truppen besetzten benachbarten Dorf Showanka geschossen wurde.

De.sputniknews.com: Der Kreml hofft, dass der Rücktritt des ukrainischen Premiers Arsenij Jazenjuk die Umsetzung des ohnehin ins Stocken geratenen Minsk-2-Abkommens nicht behindern wird, wie Kreml-Sprecher Dmitri Peskow am Montag gegenüber Journalisten sagte. Mit besonderem Streben nach ukrainisch-russischer Normalisierung habe Jazenjuk nie besonders hervorgerufen.

„Natürlich hoffen wir, dass der Wechsel der Regierung und deren Anführers das, was bereits seit über reinem Jahr auf Eis liegt, nicht noch weiter ausbremsen wird“, erklärte Kreml-Sprecher Peskow am Montag.

Er erinnerte daran, dass auch der ukrainische Präsident Petro Poroschenko die Minsker Vereinbarungen unterzeichnet habe. Laut dem Kreml-Sprecher wird Jazenjuk weder für einen Beitrag zur Normalisierung der russisch-ukrainischen Beziehungen noch zur Regelung der Krise in der Ostukraine in Erinnerung bleiben.

„Wir hoffen, dass Kiew die übernommenen Verpflichtungen nun erfüllen wird“, so der Kreml-Sprecher. Bezüglich der Umsetzung des Minsk-2-Abkommens durch Kiew nach Jazenjucks Rücktritt sagte Peskow nur: „Ich möchte nicht im Kaffeesatz lesen“....

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko

Die Kiewer Truppen verlegen in Verletzung der Minsker Vereinbarungen weiterhin schwere Technik und Personal an die Kontaktlinie.

„Nach Angaben unserer Aufklärung wurden am Rand von Nowoalexandrowka vermutlich 25 Soldaten aus der 10. Brigade stationiert. Im Gebiet von Dmitrowka wurde die Stationierung von sieben T-64-Panzern, Fahrzeugen und Zelten festgestellt“, teilte er mit.

Außerdem verwendet nach den Worten Marotschkos die ukrainische Seite weiterhin Drohnen zur Aufklärung der Positionen der Volksmiliz der LVR.

„Diese Fakten verweisen darauf, dass die Kiewer Regierung bis heute vorhat, die Politik einer Lösung des Konflikts auf militärischem Weg fortzuführen, und nichts dafür tut, dass er friedlich gelöst wird. Dennoch, es ist möglich, dass der neue Premierminister und seine Regierung vernünftig sind und nicht entscheiden, sich die Hände mit dem Blut ihrer eigenen Bürger zu beflecken“, sagte der Vertreter des Volksmiliz.

Dabei unterstrich er, dass im Zusammenhang mit den genannten Fakten die Abteilungen der Volksmiliz nicht aufhören, besondere Aufmerksamkeit der militärischen Ausbildung zu widmen.

„Unsere Abteilungen zeigen ein hohes Level an Geschlossenheit und befinden sich in ständiger Kampfbereitschaft, dies sollten unsere Gegner beachten und nicht vergessen“, fügte Marotschko hinzu.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Staatschef Petro Poroschenko hat angedroht, die Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) aufzulösen, sollte noch in dieser Woche keine neue Koalition und Regierung gebildet werden, wie der Präsidentensprecher Stepan Kubiw am Montag mitteilte.

„Präsident Poroschenko betonte, bereits in dieser Woche müsse eine neue Regierung und eine neue Koalition gebildet werden, die darauf orientiert sein müssen, Reformen durchzuführen, das Assoziierungsabkommen umzusetzen sowie mit dem Internationalen Währungsfonds zusammenzuarbeiten und die Korruption zu bekämpfen“, so Kubiw in einer Parlamentssitzung. Anderenfalls werde das Parlament aufgelöst werden.

Laut der ukrainischen Verfassung darf der Präsident das Parlament auflösen, wenn es keine parlamentarische Mehrheit gibt. Eine Regierungskoalition mit weniger als 226 Abgeordneten gilt als handlungsunfähig.

Am Sonntag hatte der ukrainische Premierminister Arsenij Jazenjuk vor dem Hintergrund der langen Regierungskrise seinen Rücktritt verkündet. Die Entsprechende Entscheidung werde bei der Rada zur Genehmigung eingereicht werden. Nach seinen Worten soll seine Partei „Volksfront“ jedoch weiterhin in der Regierungskoalition bleiben.

Die ukrainischen Abgeordneten erwarten, dass das Parlament bereits am kommenden Dienstag über den Rücktritt von Jazenjuk abstimmen und eine neue Koalition bekommen wird. Nach vorläufigen Angaben soll sie mit Jazenjuks „Volksfront“ und der Präsidentenpartei „Block Petro Poroschenkos“ gebildet werden. Außerdem sollen noch fraktionslose Abgeordnete, ohne die die benötigte Zahl von 226 Abgeordneten nicht erreicht werden kann, hinzugezogen werden. Der Hauptkandidat für den Posten des Premierministers ist der Parlamentschef Wladimir Groisman.

Dan-news.info: Donezk wird den 71. Jahrestag des Großen Sieges mit einer großen Militärparade mit Technik aus Zeiten des Großen Vaterländischen Kriegs begehen. Dies teilte heute gegenüber Journalisten das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko mit.

„Wir werden wieder aufgebaute Technik aus der Zeit des Großen Vaterländischen Kriegs auf den Platz bringen“, sagte das Staatsoberhaupt.

Sachartschenko unterstrich, dass die Festparade in der Hauptstadt der DVR in diesem Jahr „größer zu erwarten ist als im letzten Jahr“.

Weiter rief Sachartschenko die ukrainischen Soldaten auf, die Waffen niederzulegen und sich in Gefangenschaft zu begeben.

„Ich wende mich an die ukrainischen Soldaten“, sagte Sachartschenko. „Ergeben Sie sich, bei uns gibt es genug zu essen, beunruhigen Sie sich nicht, bald werden Sie zu Hause sein“.

Das Oberhaupt der DVR schlug den ukrainischen Soldaten, die nicht die Politik der ukrainischen Regierung unterstützen, vor, ihren Dienst in den republikanischen Kräften fortzusetzen. „Wenn Sie wollen, können Sie bleiben und bei uns Dienst tun“, unterstrich Sachartschenko.

De.sputniknews.com: In Polen unerwünscht: Krim will Denkmäler für Sowjetsoldaten aufnehmen

Die Republik Krim zeigt sich bereit, Denkmäler für sowjetische Soldaten, die in Polen abgerissen werden sollen, auf die Halbinsel zu bringen, sagte Krim-Republikchef Sergej Aksjonow am Montag. Er wandte sich mit der entsprechenden Bitte an das russische Außenministerium.

„Wir sind bereit, die Denkmäler für sowjetische Soldaten abzutransportieren und auf der Halbinsel aufzustellen, die in Polen entfernt werden sollen. Wir bitten das russische Außenministerium um Hilfe“, wird Aksjonow von seinem Pressedienst zitiert.

Laut Aksjonow sind die Krim-Bewohner empört über die in Polen entbrannte Kampagne gegen die sowjetischen Soldaten, die Polen vom Faschismus befreit hatten.

„Im Grunde ist dies kein Kampf gegen den Kommunismus, sondern gegen die Geschichte,

sogar die polnische“, betonte Aksjonow.

Zuvor hatte Warschau den Abriss von über 500 Klein-Denkmalern beschlossen, die „aus Dankbarkeit an die UdSSR“ errichtet worden waren. Nach ihrer Demontage sollen sie in Museen untergebracht werden.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 275 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 42 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt hat der Gegner 133 Mörsergeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen und zwei Schüsse mit Panzergeschützen abgegeben. Außerdem verwendete der Gegner Panzertechnik, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen. Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik gaben die Kriegsverbrecher: Sokolow – Kommandeur der 72. Brigade, Krasilnikow – Kommandeur der 57. Brigade, Schaptalo – Kommandeur der 128. Brigade und Melnik – Kommandeur der 56. Brigade.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Schirokaja Balka, Jasinowataja, Spartak, Jelenowka, Mineralnoje, Kominternowo, Nowomarjewka, Sachanka sowie das Volvo-Zentrum und der Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mittel entlang der Kontaktlinie fest.

In den Gebieten der folgenden Ortschaften wurde festgestellt:

Topolinoje, 36 km von der Kontaktlinie, 13 Haubitzen „Giazint-B“, Kaliber 152mm;

Malinowka, 45 km von der Kontaktlinie, sechs Artilleriegeschütze 2S3 „Akazija“ des Kalibers 152mm;

Nowgorodskoje, 20 km nördlich von Donezk, 6 km von der Kontaktlinie, am 9. April wurden entdeckt: eine Haubitze „Msta-B“ Kaliber 152mm, ein Mehrfachraketenwerfersystem „Grad“ und ein Artilleriegeschütz unbekanntes Typs;

Kurdjumowka, 45 km nördlich von Donezk, 7 km von der Kontaktlinie, am 9. April wurde ein Mehrfachraketenwerfer „Grad“ entdeckt.

Nach Angaben der Aufklärung der DVR ist im Telmanower Granitsteinbruch vom Kommando der ukrainischen Streitkräfte die Stationierung einer Geschützmannschaft aus der 1. Haubitzenartilleriedivision der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte stationiert worden, um Ortschaften der DVR zu beschießen.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums und der OSZE-Mission übergeben.

Die politische Führung der Ukraine führt ihre mörderische Politik gegen die Bevölkerung des Donbass fort. Unaufhörliche Beschüsse von Ortschaften, Konzentration von Technik an der Kontaktlinie und das Fehlen von Waffen an den Lagerorten sind dafür ein guter Beweis. Die OSZE-Vertreter dokumentieren weiterhin die Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die Ukraine, aber mehr auch nicht. Wir bestehen darauf, dass die Organisation damit beginnt, ihre Pflichten adäquat zu erfüllen und nicht nur eine „Show“ in der Konfliktzone durchzuführen, dass sie versuchen, die von den ukrainischen Streitkräften abgezogene Technik in die vorgesehenen Lagerorte zurückzubringen und den Genozid am Volk des Donbass durch die militär-politische Führung der Ukraine mit diesen Waffen stoppen. Gleichzeitig ist die Paranoia einiger Politiker schon grenzenlos. Insbesondere haben ukrainische Politiker aufgrund der Weigerung, das Land in die EU aufzunehmen und Geldmittel für die Fortführung des Bürgerkriegs in es hineinzupumpen, begonnen Europa einzuschüchtern und anzudrohen, ein weiteres Flugzeug abzuschießen. Ich denke nicht, dass daran erinnert werden muss, welches Flugzeug das erste war. So zielen die militärischen und politischen Führungen der Ukraine klar auf die Eskalation des Konflikts im Donbass ab, betteln weiter um riesige Kredite des Westens und treiben die Bevölkerung in

die Armut und die ukrainische Wirtschaft in eine Depression. Es ist Zeit, dass das Volk der Ukraine wach wird und sieht, wer die Führung des Staates innehat, wen sie gewählt hat. Nehmen Sie einen Hinweis von uns an!

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verbrechen der ukrainischen Streitkräfte auf den von den ukrainischen Truppen besetzten Territorien fest.

Nach unserer Informationen aus dem Stab der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ (geschlossener Kommandopunkt in Artjomowsk) ist im Dorf Kodema ein Panzer mit Soldaten des 25. Panzergrenadierbataillons der 45. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte auf ein leichtes ziviles Fahrzeug aufgefahren. Ursache war die starke Alkoholisierung der Panzermannschaft, aufgrund derer sie die Straßenverkehrsregeln missachteten, in der Folge wurde ein Zivilist schwer verletzt.

Zur Inspektion der 56. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Bezirk von Nikolajewka ist Generalmajor Krischtun eingetroffen, der die Aufgabe hatte, den realen Zustand der Ausrüstung der Truppenteile und Abteilungen der Brigade mit modernen Waffen, Verteidigungsmitteln und Kommunikationsmitteln, die von Freiwilligenorganisationen der Ukraine geliefert wurden, da angeblich die Streitkräfte dazu nicht die Möglichkeit haben, einzuschätzen. Der General hat nicht vor, die entdeckten Mängel an seine Führung zu melden, was mit einem vom Kommandeur der 56. Brigade glänzend organisierten Urlaub der Inspektionskommission in der „ATO“-Zone zusammenhängt. Außerdem ist der General damit zufrieden, dass anstelle der Streitkräfte Freiwilligenorganisationen die Frage der Versorgung der Truppenteile und Abteilungen auf sich laden. Nach seiner Meinung erlaubt es dies, verdeckte Schemen der Hinterziehung von Geldmitteln durchzuziehen, die von der Regierung für die Versorgung der ukrainischen Truppen vorgesehen waren.

De.sputniknews.com: Mehr als 300.000 Menschen aus 176 Ländern erlernen die russische Sprache auf dem Portal des Staatlichen Puschkin-Instituts, das vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde.

„Die elektronische Ausbildung zeigt tatsächlich ihre Effizienz und Lebensfähigkeit“, sagte die Rektorin des Instituts, Margarita Rusetskaja, beim Rundtisch zur Förderung der russischen Sprache und der russischen Kultur in den USA.

Auf dem Portal seien 5.000 Sprachlehrer und 300 Organisationen aus der ganzen Welt registriert. Dieses Berufsnetzwerk sei weltweit einzigartig. „Das ist eine Bühne für Partnerschaft, wir laden alle mit eigenen Ressourcen, Kursen und Initiativen ein. Wir bieten Webinare, zahlreiche Veranstaltungen frei und offen“, sagte Rusetskaja.

Die meisten Interessenten stammen ihr zufolge nach Russland selbst aus den USA. Das seien rund 16,5 Prozent aller registrierten Schüler. Das sei auf die große Zahl der Russen zurückzuführen, die ihren ständigen Wohnsitz in den USA haben.

Unter <http://pushkininstitute.ru> können Interessierte aus der ganzen Welt Informationen zu Sprachkursen, Weiterbildungsmöglichkeiten und sonstigen Veranstaltungen rund um die russische Sprache abrufen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30910/98/309109853.jpg>

Lug-info.com: Aktivisten der studentischen Vereinigung „Molodaja Respublika“ haben eine Kundgebung aus Anlass des Internationalen Tages der Befreiung der Häftlinge der Konzentrationslager der Nazis durchgeführt. Die Veranstaltung fand am Denkmal für die Opfer der OUN-UPA (ukrainische faschistische Organisation, die an der Seite der faschistischen Wehrmacht gekämpft hat - Anm. d. Übers.).

Die Teilnehmer der Kundgebung ehren das Gedenken der Häftlinge der Konzentrationslager mit einer Schweigeminute und stellten Kerzen auf den Sockel des Denkmals für die Opfer der OUN-UPA.

„Heute haben wir eine Veranstaltung durchgeführt, die dem internationalen Tag der Befreiung der Häftlinge der Nazi-Konzentrationslager gewidmet ist“, sagte der Vorsitzende der studentischen Vereinigung und Organisator der Kundgebung Jewgenoj Gubarjew.

„Dies ist ein sehr wichtiges Datum für die ganze Welt, weil die Zahl der Verbrechen, die die Faschisten während des Kriegs gegen die friedliche Bevölkerung verübt haben, unzählbar sind“, sagte er.

Nach den Worten Gubarjews ist „Faschismus eine solch schreckliche Pest“, die auch heute die ganze Welt betrifft.

„Jetzt verhalten sich die ukrainischen Soldaten auch so furchtbar gegenüber Gefangenen, verletzen alles internationale Recht, das den Umgang mit Gefangenen regelt“, fügte der Jugendliche hinzu.

„Ich meine, dass es nötig ist, das Andenken dieser Toten zu ehren. Nach meinem Verständnis ist das hier eine Veranstaltung, an der man teilnehmen muss“, sagte einer der Teilnehmer der Kundgebung Nikita Tolstych.

De.sputniknews.com: Immer mehr Georgier beantragen ein russisches Visum. Aus diesem Grund hat Moskau die Schweiz gebeten, die Zahl der russischen Mitarbeiter im Konsulat in Tiflis zu erhöhen, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow am Montag sagte.

„Die Zahl der Visaanträge ist drastisch gestiegen, daher wollen wir unsere schweizerischen Kollegen um Hilfe bitten, um das Personal unseres Konsulats in Tiflis um ein paar Arbeitsstellen zu vergrößern“, so Lawrow in einer Pressekonferenz im Anschluss an Gespräche mit seinem schweizerischen Amtskollegen Didier Burkhalter.

Tiflis hatte 2008 die diplomatischen Beziehungen zu Moskau abgebrochen, nachdem Russland die Unabhängigkeit der Republiken Südossetien und Abchasien anerkannt hatte, die früher Teil Georgiens waren. Seit Ende 2008 ist die Schweiz ein Vermittler zwischen Russland und Georgien. In den schweizerischen Botschaften in Tiflis und Moskau wurden

Abteilungen für russische und georgische Interessen eingerichtet.

Dnr-news.com: Das Mitglied des Rates zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und der Menschenrechte beim Präsidenten der RF Jelisaweta Glinka, auch „Dr. Lisa genannt, wird am 15. April 14 Kinder aus der DVR nach Moskau bringen.

"Am Freitag werden 14 Kinder aus dem DVR zur medizinischen Behandlung in die Russischen Föderation geschickt", sagte sie heute Journalisten.

Glinka fügte hinzu, dass unter den jungen Patienten zwei verwundete im Alter von 14 und 16 Jahren seien, der Rest der Kinder unter fünf Jahren leidet unter angeborenen Erkrankungen.

Abends:

Dan-news.info: Eine Gedenkallee für die gefallenen Verteidiger des Donbass wurde heute feierlich im Donezker Park des Leninschen Komsomol eingeweiht.

An der Veranstaltung nahmen einige hundert Menschen teil, darunter auch das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko, der Bürgermeister von Donezklgor Martynow, der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin, Vertreter der republikanischen Ministerien und Behörden.

Zu Beginn der Zeremonie wandte sich Sachartschenko an die Veteranen und dankte ihnen für ihre Heldentaten, ihre Erfahrungen und ihre beispielhafte Liebe zur Heimat, die es heute den Milizen erlaubt für die Unabhängigkeit zu kämpfen.

„Dank dieser Verteidiger unseres Landes leben wir jetzt. Dank dessen, was ihr uns gelehrt habe, verteidigen wir unser Land. Heute ehren wir nicht nur die Menschen, die ihren Kopf hingehalten haben, sondern unsere ganze tapfere Armee der Zeiten unserer Väter und Großväter, die das Recht in den Jahren 1941-1945 verteidigt haben“, sagte Sachartschenko. Auf der Kundgebung wurde auch an die internationalistischen Kämpfer erinnert, die an den Konflikten in Afghanistan, Angola, Vietnam und vielen anderen Ländern beteiligt waren.

„Jede Nation, die ihre Geschichte vergisst, hat verloren“, fügte das Republikoberhaupt hinzu. Das Andenken der Kämpfer, die für den Donbass gefallen sind, ehrten die Anwesenden mit einer Schweigeminute. Danach pflanzte das Republikoberhaupt zusammen mit anderen Teilnehmern entlang der Allee hundert Bäume.

Die Gedenkallee im Park des Leninschen Komsomol ist eine Fortsetzung der 2015 eingeweihten Allee der Engel, die den Kindern gewidmet ist, die von der Hand der ukrainischen Soldaten starben. Die Länge des neuen Platzes beträgt etwa 400 Meter. Zu Ehren der Verteidiger des Donbass wurde eine Tafel angebracht: „Ewiges Gedenken den Helden, die in den Kämpfen für die Freiheit und die Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind“.

De.sputniknews.com: Rüstungsindustrie der Ukraine plant militärtechnische Kooperation mit Türkei

Wie das ukrainische staatliche Rüstungsunternehmen Ukroboronprom mitteilte, das die wichtigsten Rüstungsbetriebe des Landes vereint, hat es mit der Türkei die gemeinsame Produktion von Militärtechnik vereinbart.

Das türkische Unternehmen Havelsan ist der führende Software-Hersteller für Systeme der Truppenführung, für boden-, luft- und seegestützte Waffenlenksysteme, für

Aufklärungssysteme, für Systeme zur Beobachtung und Identifikation von Zielen, für Truppenversorgungssysteme sowie für Waffensystem- und Flugsimulatoren für den Bedarf der Streitkräfte.

Laut dem Pressedienst des Konzerns wurde mit dem türkischen Unternehmen Havelan ein Memorandum über die gemeinsame Entwicklung und Produktion militärischer Radarstationen unterzeichnet.

„Wir vereinigen die Bemühungen mit dem führenden türkischen Unternehmen und werden ein mächtiges Innovationsprodukt herstellen, das den internationalen Rüstungsstandards entsprechen wird“, zitiert der Pressedienst den Ukroboronprom-Chef Roman Romanow. Ihm zufolge geht es für die ukrainische Rüstungsindustrie um den Übergang zu internationalen Standards bei der Herstellung von Waffen und Militärtechnik.

„Die Türkei ist Mitglied der Nato, deshalb erlauben es diese Erfahrungen der Ukraine, die militärtechnische Kooperation mit Nato-Ländern zu vertiefen“, heißt es in der Mitteilung.

Laut dem Pressedienst haben Ukroboronprom und Havelan die Erweiterung ihrer Zusammenarbeit in der Luftfahrtsphäre vereinbart.

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben heute tagsüber 18 Mörsergeschosse auf **Wesjoloje** am nördlichen Rand von Donezk abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 15:00 haben ukrainische Truppen einen Beschuss von Wesjoloje begonnen. Auf die Ortschaft wurden 18 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen in den besetzten Opytnoje und Peski. Im Verlauf des Beschusses wurden auch Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Gemäß den Informationen der Quelle wurde auch **Leninskoje** im Süden der DVR beschossen. Auf es wurden von den ukrainischen Positionen 13 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.